

HANDORFER HÄNGEPARTIE

# Lützow-Kaserne hart von Kürzungen betroffen: Zukunft offen

VIDEO

**Münster - Im frischen blauen Hemd steht Hauptgefreiter Daniel Hemmer hinter der Theke im Offiziersheim der Lützow-Kaserne. „Ich weiß nicht, wie es weiter geht“, sagt der 20-Jährige, der nach dem Freiwilligendienst gerne Zeitsoldat werden möchte. Wie Hemmer**

**wissen auch seine Vorgesetzten am Mittwoch nicht wirklich, was kommt. Die Zukunft der Bundeswehr in Handorf ist in Berlin entschieden - aber irgendwie doch nicht.**

„Es gibt noch keine Planung für die Liegenschaft“, sagt Kasernenkommandant Thomas Marquardt, der zwischen seinen Rollen als Oberstleutnant und Vorsitzender des Bundeswehrverbandes Münster wechseln muss. Nach wie vor droht dem Kasernen-Standort Handorf aber das endgültige Aus. Durch die Auflösung einer Feldjägerkompanie und die Schließung der Unteroffizierschule sind Fakten geschaffen. „Überraschend trifft mich das nicht“, räumt Klaus-Dieter Arzbach, Chef der Lehrgruppe B, ein. Und ergänzt: „Wir haben uns in der Region wohl gefühlt.“

Insgesamt 510 von derzeit 1300 Dienstposten verliert die Stadt Münster durch die Neuausrichtung der Bundeswehr. Wie erwartet, spielt dabei die Kaserne an der Manfred-von-Richthofen-Straße künftig keine militärische Rolle mehr.



Kasernenkommandant Thomas Marquardt (l.) und Oberstleutnant Klaus-Dieter Arzbach (Unteroffizierschule) wissen nicht, ob und wie lange es in der Lützow-Kaserne in Handorf weitergeht. Fest steht seit gestern indes, welche Einheiten aufgelöst werden. Foto: (Matthias Ahlke)

Noch Ende September hatten Oberbürgermeister Markus Lewe und der münsterische CDU-Bundestagsabgeordnete Ruprecht Polenz gemeinsam im Verteidigungsministerium vorgesprochen. „Münster war und ist ein guter Gastgeber für die Bundeswehr“, so Lewe gestern. Der OB beklagt ob der Berliner Entscheidung „einen großen Verlust für Münster“.

CDU-Außenpolitiker Polenz sieht nun eine „große Planungsherausforderung für die Stadt“. Wie einst bei der Loddenheide. Wenig Hoffnung hat Polenz für den Fortbestand der Kaserne in Handorf - „so interpretiere ich die Botschaft der Zahlen“. Mit dem Deutsch-Niederländischen Korps sei Münster aber ein „konsolidierter, wichtiger Bundeswehr-Standort“.

Um die Handorfer Kaserne zu retten, fordert der CDU-Landtagsabgeordnete Josef Rickfelder eine Aufgabe der vom Korps genutzten Blücher-Kaserne an der Einsteinstraße. Die Kaserne in der Nähe des Coesfelder Kreuzes sei für die Universität ein „äußert reizvolles Objekt“, das sich völlig anders vermarkten ließe

als die Dienststelle in Handorf.

Die „Quasi-Halbierung“ des Standortes Münster sei negativ für Stadt und Betroffene, so der SPD-Bundestagsabgeordnete Christoph Strässer. „Damit muss auch Münster für eine überhastet und schlecht gemachte Bundeswehrreform bluten.“